

Ahaus-Enscheder Eisenbahn-Gesellschaft

Sitz der Verwaltung: (21a) Ahaus (Westf.)

Fernruf: Ahaus 351.

Bankverbindungen: Rheinisch-Westfälische Bank, Gronau/Westf.; Westfalenbank A.-G., Bochum.

Gründung: Die Gesellschaft wurde am 23. Dezember 1898 gegründet; eingetragen am 14. Nov. 1899. Niederländische Konzession 23. Juni 1899, Preußische Konzession 2. Aug. 1899.

Zweck: Bau und Betrieb einer Nebeneisenbahn.

Vorstand: Fabrikant Dr.-Ing. Willy van Delden, Ahaus.

Aufsichtsrat: Fabrikant G. J. van Delden, Ahaus, Vorsitz; Fabrikant A. H. Ledeboer, Enschede, stellv. Vorsitz; Kreisdirektor Felix Sümmervann, Ahaus; Paul Oldenkott, Ahaus; Fabrikant H. J. P. van Heek, Enschede; Ziegeleibesitzer H. Grosse-Hündfeld, Alstätte; Secretaris J. d. Bruin, Enschede.

Betriebsführung: Betriebsführerin ist die Bentheimer Eisenbahn A.-G., Bentheim.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:

§ 20 der Satzung: Das Stimmrecht wird nach Aktienbeträgen ausgeübt.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns: Nach Vornahme von Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Rücklagen und gegebenenfalls an den Vorstand zugesichertem Gewinnanteil wird der Reingewinn wie folgt verteilt:

1. Aktien A bis zu 4% Dividende,
2. Aktien B bis zu 6% Dividende.
3. Der Rest wird gleichmäßig auf A und B verteilt.

Zahlstelle: Rheinisch-Westfälische Bank, Gronau (Westf.).

Aufbau und Entwicklung

Am 28. September 1927 hat die Niederländische Erste Kammer den Gesetzentwurf auf Verstaatlichung der holländischen Teilstrecke der Eisenbahn angenommen. Diese Verstaatlichung ist mit dem 1. April 1928 in Kraft getreten und der Kaufpreis seitens der Niederländischen Regierung bezahlt worden. Mit der Verstaatlichung der holländischen Teilstrecke ist der Betriebsvertrag mit den Niederländischen Eisenbahnen beendet worden. Die Bemühungen der Verwaltung, mit der Reichsbahn oder einer anderen Eisenbahngesellschaft zu einem wirtschaftlich tragbaren Betriebsvertrag für die deutsche Teilstrecke zu kommen, sind gescheitert. Infolgedessen stellte der Reichsbevollmächtigte für Privatbahnaufsicht mit Verfügung vom 22. März 1928 und mit Bezug auf die Preußische Konzession vom 2. Aug. 1899 die deutsche Teilstrecke unter Zwangsverwaltung, mit welcher er die Reichsbahn beauftragte. Durch den in der G.-V. vom 29. Oktober 1931 genehmigten Betriebsführungsvertrag mit der Bentheimer Eisenbahn ist die Zwangsverwaltung der Reichsbahn beseitigt.

1933 wurde ein Schienenomnibus in Betrieb genommen.

1945 ist infolge Sprengung der Brücke über den Aa-Bach der Verkehr unterbrochen worden. Nach der Herrichtung einer Notbrücke konnte der Verkehr im September 1945 wieder aufgenommen werden. Die Strecke wird infolge Sperrung der Grenze nur von Ahaus bis Alstätte befahren. Die Bemühungen der Gesellschaft, den durchgehenden Verkehr bis nach Enschede-Süd wieder aufzunehmen, sind bisher ohne Erfolg geblieben.

Besitz- und Betriebsbeschreibung

Anlagen: Gleislänge 13,27 km, Fahrstrecke 13,27 km; Stationen: 2.

Die Gesellschaft gehört folgenden Verbänden an: Arbeitgeberverband der privaten Eisenbahnen in der britischen Besatzungszone, Sitz Darmstadt; Verein privater Eisenbahnen in der britischen Besatzungszone, Gütersloh.

Statistik

Kapitalentwicklung: Urspr. M 1 500 000.— — hfl. 900 000.—. 1925 wurde das Kapital in voller Höhe auf Reichsmark umgestellt. 1929: Herabsetzung auf RM 1 000 000.— zwecks teilweiser Rückzahlung.

Heutiges Grundkapital: RM 1 000 000.—.

Art der Aktien: Stammaktien A und B.

Börsenname: Ahaus-Enscheder Eisenbahn.

Notiert in: **Hamburg** (Freiverkehr)

Stückelung: 1000 Stammaktien A zu je RM 500.—, 500 Stammaktien B zu je RM 1000.—.

Besondere Rechte: Die Stammaktien A gewähren Anspruch auf eine vorzugsweise Befriedigung am Gewinn und Vorbefriedigung bei etwaiger Auflösung der Gesellschaft vor den Stammaktien B.

	1939	1945	1946	1947
Beförderte Personen:	50 352	232 520	244 197	326 212
Beförderte Güter in t:	167 635	41 595	77 960	39 683

Die Betriebsführerin, die Bentheimer Eisenbahn A.-G., Bentheim, stellt das gesamte Material und Personal.

Kurse:	Ende 1947	letzter RM-Kurs 1947	Juli 1948	Aug. 1948	Sept. 1948	Okt. 1948	Nov. 1948
	163	180	—	25	—	11	—

bis einschl. April 1949 keine Notierungen

Dividenden:	1939	1945	1946	1947
in %:	0	0	0	0

Verjährung der Dividendenscheine: Innerhalb von 4 Jahren.

Tag der letzten H.-V.: 7. Januar 1949.

Bilanzen

„U“ = Bilanzposten unter RM 500.—

	31. 12. 1939	31. 12. 1945	31. 12. 1946	31. 12. 1947
Aktiva	(in Tausend RM)	(in Tausend RM)	(in Tausend RM)	(in Tausend RM)
Anlagevermögen	(1 046)	(1 029)	(1 036)	(1 030 249)
Bahnbetriebsgrundstücke	555	555	555	554 547
Gleisanlagen	399	379	381	381 169
Streckenausstattungs- u. Sicherungsanlagen	11	11	11	10 968
Bebaute und unbebaute Grundstücke	35	35	35	34 898
Betriebsmittel (Fahrzeuge)		24	24	24 181
Werkstatt, Maschinen u. masch. Anlagen		15	15	15 340
Werkzeuge, Geräte, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	46			
Notbrücke	—	2	2	2 150
Abgeltungsbetrag — Sonderkonto	—	6	11	5 496
Umlaufvermögen	(232)	(451)	(527)	(568 296)
Wertpapiere	145	205	202	202 108
Bankguthaben	19	166	150	206 934
Entschädigungsansprüche aus Kriegsschäden	—	41	41	41 193
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	54	24	125	113 706
Schuldner	11	15	9	4 355
Sonstige Forderungen	3	—	—	—
Rechnungsabgrenzung	3	—	—	—
Verlust nach Vortrag	—	61	26	41 992
	RM 1 281	1 541	1 589	1 640 537

Passiva

Grundkapital				
Aktien A	500	500	500	500 000
Aktien B	500	500	500	500 000
Gesetzliche Rücklage	100	100	100	100 000
Freie Rücklage	57	57	57	56 997
Sonderrücklage	8	16	17	17 224
Erneuerungsstock I		124	138	150 559
Erneuerungsstock II	77	140	179	218 396
Rückstellungen	—	7	1	—
Wertberichtigungen zum Anlagevermögen	20	80	80	80 000
Desgleichen aus Kriegsschäden	—	16	16	16 361
Verbindlichkeiten wegen 50%iger Rückzahlung auf Aktien A	1	1	1	1 000
Rückständige Dividende u. sonstige Verbindlichkeiten	16	—	—	—
Gewinn einschl. Vortrag	2	—	—	—
	RM 1 281	1 541	1 589	1 640 537